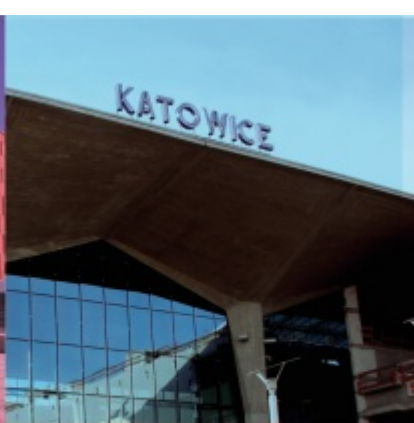
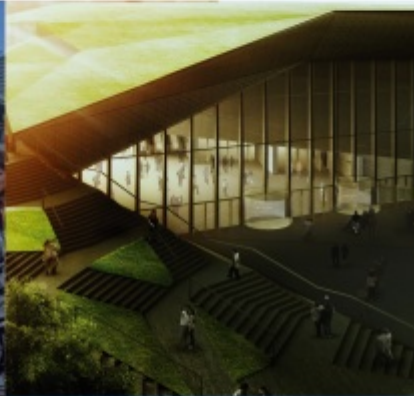




KATOWICE
for a change





Das Zentrum der Wissenschaftsinformation mit der Universitätsbibliothek (CINiBA) ist ein gemeinsames Projekt der Schlesischen Universität und der Universität für Wirtschaftswissenschaften in Katowice. Das Gebäude mit einer Fassade, die farbiger an die in der schlesischen Tradition fest verankerten Ziegeln anknüpft (aus Sandstein in einem ungewöhnlichen Farbton gefertigt), erhielt den Grand-Prix-Preis des Präsidenten der Republik Polen für das Beste Architekturprojekt des 21. Jahrhunderts, den Titel des Besten Öffentlichen Gebäudes in der 7. Edition des Wettbewerbs der Monatsschrift "Architektura - Murator" sowie den Titel des Gebäudes des Jahres 2012 in der Umfrage des Portals ArchDaily.



Inhaltsverzeichnis

03 *Kurze Zusammenfassung der Stadtgeschichte*

05 *Katowice. Mal anders*

07 *Wirtschaftliches Zentrum*

09 *Kulturzone*

13 *Die grüne Stadt*

14 *Kultur- und Unterhaltungszentrum*

15 *Die Festivalstadt*

17 *Nikiszowiec und Giszowiec*

19 *Route der Moderne*

21 *Shopping*



Katowice ist eine einzigartige Stadt, das Zentrum der größten Metropole Polens sowie das Verwaltungs-, Hochschul- und Kulturherz der Woiwodschaft Schlesien. Eine Stadt, die tief im Bergbau und der Hüttenindustrie verwurzelt ist, gegenwärtig jedoch eine Entwicklung als straffes Wirtschafts-, Bildungs-, Kultur- und Unterhaltungszentrum erfährt.

Die erste schriftliche Erwähnung der Stadt stammt aus dem Jahr 1598, doch die einzelnen Viertel, wie Dąb oder Bogucice können sich einer noch älteren Herkunft rühmen. Im 19. Jahrhundert erfolgte die Entwicklung der Stadt: in den 20. Jahren wurden die zwei ersten Bergwerke in Betrieb genommen und 1865 erhielt Kattowitz (damals Kattowitz) die Stadtrechte. Kurz danach entstanden zügig zahlreiche Stadthäuser und öffentliche Gebäude; die junge Stadt wurde zum Zentrum der oberschlesischen Industrie. Die Ereignisse nach dem Ersten Weltkrieg – das

Plebiszit sowie die drei schlesischen Aufstände 1919, 1920 und 1921, infolge derer sich der östliche Teil Oberschlesiens inklusive der Stadt in den Grenzen des wiederhergestellten polnischen Staates wieder fand, trugen ebenso zu ihrer Entwicklung bei. Die Stadt Katowice wurde zur Hauptstadt der autonomen Woiwodschaft Schlesien und mit einer Reihe repräsentativer Bauten der öffentlichen Verwaltung sowie ganzen Vierteln imposanter Wohnhäuser bereichert. Viele Gebäude aus der damaligen Zeit besitzen einen hohen architektonischen Wert. Diese Tradition wurde auch nach dem Zweiten Weltkrieg fortgesetzt; inmitten vieler mit Schwung realisierten Investitionen ist insbesondere eine – die Halle für Sport und Veranstaltungen Spodek – dank der einzigartigen Architektur in ganz Polen und sogar im Ausland erkennbar. Nach einer komplexen Erneuerung begeistert Spodek von außen mit einer mehrfarbigen Plebiszit sowie die drei schlesischen Aufstände 1919, 1920 und 1921, infolge derer sich der östliche Teil Oberschlesiens inklusive der Stadt in den Grenzen des wiederhergestellten polnischen Staates wieder fand, trugen ebenso zu ihrer Entwicklung bei. Die Stadt Katowice wurde zur Hauptstadt der autonomen Woiwodschaft Schlesien und mit einer Reihe repräsentativer Bauten der öffentlichen Verwaltung sowie ganzen Vierteln imposanter Wohnhäuser bereichert. Viele Gebäude aus der damaligen Zeit besitzen einen hohen architektonischen Wert. Diese Tradition wurde auch nach dem Zweiten Weltkrieg fortgesetzt; inmitten vieler mit Schwung realisierten Investitionen ist insbesondere eine – die Halle für Sport und Veranstaltungen Spodek – dank der einzigartigen Architektur in ganz Polen und sogar im Ausland erkennbar. Nach einer komplexen Erneuerung begeistert Spodek von außen mit einer mehrfarbigen

Metropole Silesia – ein formaler Verbund benachbarter Städte im Gebiet der oberschlesischen Konurbation. Eine der größten und sich am dynamischsten entwickelnden Metropolen in Polen sowie Mittel- und Osteuropa.

Heute verändert die Stadt ihr Antlitz – es entstehen moderne Bürobauten und die erneuerten Fassaden der historischen Wohnhäuser ziehen alle Blicke an sich. Das neue Bild der Stadt ist den konsequenten Aktivitäten der letzten Jahre, die ihren hervorragenden Standort und ihr wirtschaftliches, administratives und intellektuelles Potential nutzen, zu verdanken.

*In der modernisierten, legendären Spodek-Halle finden die größten Sportveranstaltungen statt, zu denen zweifellos auch die Basketball-Europameisterschaften EuroBasket gezählt werden können. April 2013 bringt hingegen die Veranstaltung eines Frauenturniers WTA unter dem Namen **BNP Paribas Katowice Open** mit sich, an dem die führenden Raketten des Weltrangings teilnehmen werden. Dieses Turnier ist 2013 die größte Tennisveranstaltung in Polen. 2014 wartet die bisher größte Sportveranstaltung – **die Volleyballweltmeisterschaften der Männer**.*

*Spodek ist auch der Ort der größten Konzertspektakel, bei denen die bekanntesten Darsteller aller musikalischen Genres der Welt auftreten, sowie ein Ort für zahlreiche andere Menschenmassen anziehende Ereignisse – bei den Anfang 2013 stattfindenden Weltmeisterschaften in Computerspielen **Intel Extreme Masters** war Spodek bis zum letzten Platz ausgebucht. Die Stadt wurde damals von den besten Cybersportlern aus der ganzen Welt besucht.*



Die Stadt wirbt für sich mit dem Slogan **Katowice. Mal anders.** Ihr Logo stellt ein Herz dar, in dem sich zwei Ebenen verflechten: die traditionelle, industrielle, bergmännische, schlesische und die Ebene der aufstrebenden, wirtschaftlich starken, kreativen, ehrgeizigen, modernen, avantgardistischen Stadt, das sich aus den beiden, sich ergänzenden Ebenen speist.

Katowice. Mal anders weist auf die gegenwärtige **Transformation hin**, deren die Hauptstadt der Woiwodschaft Schlesien zusammen mit der ganzen Region unterliegt – die Veränderungen, die hier stattfinden, können mit keinem anderen Ballungsraum in Polen verglichen werden. Dies ist vor allem in der Wirtschaft sichtbar, in der traditionelle Branchen durch neue ersetzt werden, in der auf **das Innovative, auf hoch entwickelte Technologien** gesetzt wird, und in der bedeutsame Verschiebungen aus dem industriellen Bereich in die Welt der modernen Dienstleistungen, z. B. in der IT-Branche erfolgen.

Katowice. Mal anders ist auch ein Ausdruck der Überzeugung, **dass es wegen ihres avantgardistischen Innovationsanlitzes eine entdeckenswerte Stadt ist, wo neue Musik** (OFF Festival Katowice, Tauron Nowa Muzyka) in Nachbarschaft von avantgardistischen Kunstformen (Katowice Street Art Festival, sog. schlesisches Design) und kühnen architektonischen Umsetzungen (einerseits Spodek, andererseits – der neue Sitz des Schlesischen Museums, der unterirdisch, auf dem Gebiet der ehemaligen Kohlegrube gebaut wird, sowie der neue Sitz des Nationalen Symphonieorchesters des Polnischen Rundfunks) erscheint.

Katowice. Mal anders ist schließlich die Stadt des inspirierenden "Zusammenstoßes", des gegenseitigen Durchdringens der Geschichte mit der Gegenwart, der Tradition mit der Modernität, die mit Stolz an ihre industrielle und schlesische Identität anknüpft.

Katowice ist eine Stadt der mehrdimensionalen Umwandlungen und – dem zufolge – eine Stadt, die offen für die Suche nach und Entwicklung von innovativen Lösungen, neuen Konzepten und außergewöhnlichen Projekten ist.

► *In der Formulierung „Mal anders“ werden der Charakter sowie die Bedeutung und Funktionen der Stadt betont, die das Zentrum einer spezifischen, einzigartigen Metropole ist und andere Städte integriert.*

► *Katowice lebt von dem, was in der Stadttradition das Beste ist, vom eigenen Erbe (multikulturell, multinational, schlesisch, industriell).*

► *Katowice schließt an die Orte Europas an, die ihre Einzigartigkeit und Originalität hervorheben.*

► *Katowice ist eine Stadt der Aktiven, Einfalls- und Erfindungsreichen, eine Stadt, in der das Leben pulsiert, eine dynamische Stadt, in der man gerne lebt, arbeitet und gestaltet. Es ist eine Stadt der Jungen im Geiste.*

► *Die Andersartigkeit der Stadt determiniert auch einen neuen ökologischen Ansatz.*

05 Katowice. Mal anders.



Katowice. Mal anders ist auch als Einladung in eine Stadt zu verstehen, die eine „genetische“ Fähigkeit zur ständigen Umwandlungen, eine Orientierung auf die Modernität, eine Dynamik und ein Schwung auszeichnet, die so anders sind, als die immer noch herrschenden Vorurteile über Oberschlesien.



Akademisches Zentrum

An den Hochschulen in Katowice studieren **etwa 130 000 junge Menschen**, jedes Jahr erwerben **über 30 000 Absolventen ihre Abschlüsse**. Vergleicht man diese Zahlen mit der Anzahl der Einwohner der Stadt (ca. 300 000), erhält man **den höchsten Anteil an Studenten in Polen**. Infolgedessen ist Katowice eine Stadt der jungen, sehr gut ausgebildeten, Fremdsprachen sprechenden Menschen. Addiert man dazu das Potential der Metropole Silesia, weisen die Statistiken Katowice als Mittelpunkt eines der größten akademischen Zentren in Polen aus.

*Die Stadt ist ein ernstzunehmendes Investitionsbereich, sowohl für den öffentlichen als auch den privaten Sektor. Das wirtschaftliche Entwicklungstempo der Hauptstadt der Woiwodschaft Schlesien wird von dem Dienstleistungsnetz angetrieben, angefangen bei den Dienstleistungen im Banksektor bis zu den Handels- und Unterhaltungsdienstleistungen. Die zentrale Lage in Europa, **Zugang zu hoch qualifizierten Fach- und Führungskräften**, gut entwickelte Verkehrsanbindung der Stadt, Bereitstellung von Büroflächen, Investitionsanreize (angeboten sowohl durch die Stadt als auch die als auch die Sonderwirtschaftszone Katowice), attraktive Businessumgebung sowie **hoher Lebensstandard** sind die wichtigsten Vorteile von Katowice und Metropole Silesia.*



Als ein Beispiel der vielen Veränderungen in Katowice kann die Modernisierung des Hauptbahnhofes genannt werden. Der erneuerte Hauptbahnhof mit einer Einkaufsgalerie ist ein freundlicher und funktioneller Ort. Im unterirdischen Teil entstand ein moderner Nahverkehrsbahnhof.

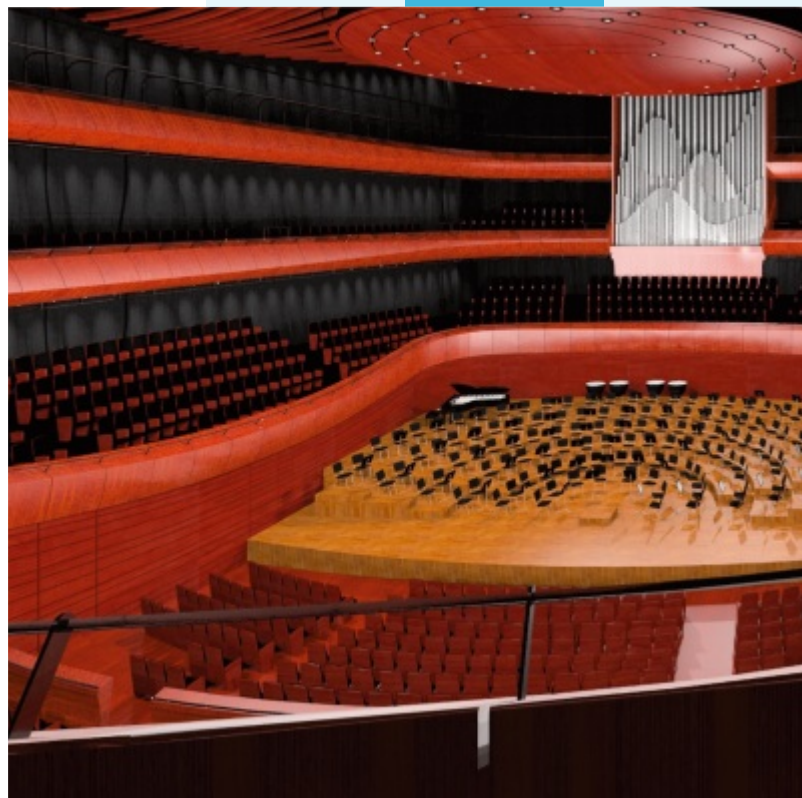
Der Internationale Flughafen Katowice in Pyrzowice (Katowice Airport, KTW), der etwa 30 km außerhalb der Stadtmitte Richtung Norden liegt, stellt Flugverbindungen zu mehreren Dutzend Städten in Polen und Europa bereit. Hinsichtlich der Zahl der Fluggäste belegt der Flughafen den dritten Platz in Polen (2011 waren es über 2,5 Mio). Dank der günstigen Anbindung an wichtige europäische Umsteigezentren (u. a. Frankfurt am Main, München, Düsseldorf) ist auch eine bequeme Reise nach Amerika möglich. Dank der **günstigen Lage und dem hervorragenden Klima zeichnet** sich der Flughafen durch die kleinste Anzahl der Tage in Polen aus, an denen es keine Landemöglichkeit gibt. Darüber hinaus befinden sich im Umkreis von weniger als 100 km zwei weitere internationale Flughäfen – Kraków Balice Airport und Airport Ostrava in Tschechien.

Metropole Silesia ist einer der wichtigsten Straßen- und Bahnverkehrsknoten in Polen. Hier kreuzen sich die internationalen Straßenrouten, die eine günstige Anbindung an das Netz der westeuropäischen Autobahnen sichern. Die Bahnrouen verbinden Katowice mit zahlreichen Städten in Polen und den Hauptstädten der Nachbarländer: Wien, Berlin, Prag, Bratislava und Kiew. Nennenswert ist auch das ausgebaut System des öffentlichen Nahverkehrs innerhalb der Metropole, das einen leistungsfähigen Personentransport zwischen den einzelnen Städten des Oberschlesischen Metropolverbundes (Metropole Silesia genannt) sicherstellt.

In Katowice werden riesige Investitionen realisiert, die eine Umwandlung der Stadt in großer, metropolitischen Skala anstreben. Der Umbau umfasst ein ausgedehntes Gebiet der Stadtmitte und ist zurzeit **die größte Unternehmung dieser Art in Europa.**

Gleich neben einem der spektakulärsten Bauwerken in Europa, dem Kattowitzer Spodek, entstehen auf dem revitalisierten Gebiet des ehemaligen Bergwerks „Katowice“ drei weitere Objekte: der entzückende neue Sitz des Nationalen Symphonieorchesters des Polnischen Rundfunks NOSPR, ein modernes Internationales Kongreßzentrum (MCK) und das einzigartige Schlesische Museum, gewissermaßen eingeschmolzen in das postindustrielle Erbe der Stadt. So wird die Kulturzone der Stadt geboren.

*Das neue Gebäude des Nationalen Symphonieorchesters des Polnischen Rundfunks (NOSPR) wird für Katowice und die Woiwodschaft Schlesien ein Ort der besonderen Art – **der erste Konzertsaal dieser Größe, mit höchster Klangqualität.** Dies wird in Zukunft sicherlich die erste musikalische Adresse, die mit der reichen Musiktradition der Region verbunden ist. Das Konzept des neuen Sitzes NOSPR, entworfen im Konior Studio, stellt eine Weiterentwicklung des Wettbewerbprojekts dar, das im internationalen Wettbewerb im Dezember 2008 den Hauptpreis gewonnen hatte. **Beim Entwurf der Form und Optik des Gebäudes ließen sich die Architekten von der Arbeitersiedlung Nikiszowiec inspirieren.** Am neuen Sitz wird es zwei Konzertsäle geben. Der größere, sog. große Konzertsaal, wird der wichtigste Raum des neuen Gebäudes sein – mit Birkenholz verkleidet wird es der Konzertsaal mit der besten Klangqualität in Polen. Der bekannte Kattowitzer Architekt Tomasz Konior arbeitete beim Entwurf mit dem berühmten japanischen Unternehmen Nagata Acoustic zusammen, zu dessen Werken Realisierungen gehören, die bei den Musikliebhabern in der ganzen Welt Bewunderung erwecken, wie z. B. in Los Angeles, Helsinki, Kopenhagen.*





In dem Gebäude mit 25 450 m² Gesamtfläche finden 116 Grundfunktionsräume Platz, darunter der große Konzertsaal mit 1800 Plätzen, der kleine Konzertsaal mit 300 Plätzen und ein Aufnahmestudio. Der große Konzertsaal ist für Darbietungen symphonischer Musik aller Art vorgesehen, u. a. mit erweitertem Orchesterensemble, einem 120 Personen zählenden Chor und Orgelbegleitung.

Museumsausstellungen einige und einige Dutzend Meter unter der Erde, Restaurant im ehemaligen Maschinenraum der Grube, ein Aussichtspunkt auf dem Gipfel des stillgelegten Schachts „Warszawa“ – so wird ab dem Jahr 2014 der neue Sitz des Schlesischen Museums aussehen. Das Hauptgebäude entsteht auf den postindustriellen Gebieten, die historischen Grubenobjekte werden gerade für die Zwecke der Ausstellungsräume adaptiert. Die unterirdische und überirdische Gangführung erleichtert den Museumsverkehr. Überirdisch werden nur Glastürme zu sehen sein, welche die unterirdischen Ausstellungsräume beleuchten. Auf Tausenden von Quadratmetern wird u. a. die Geschichte Oberschlesiens erzählt, die polnische Malerei der letzten Jahrhunderte sowie die polnischen Bühnenbilder gezeigt.

Die Ausstellungsfläche im neuen Museumsgebäude, die im Gesamtumfang 6 068 m² beträgt, wurde auf zwei Ebenen geplant. Außer den Ausstellungsräumen befinden sich im Hauptgebäude unterirdisch u. a. Konferenz- und Hörsäle, ein Leseraum, Lager für Sammlungen, Künstler- und Konservatorenwerkstätten, Fotoateliers, Arbeits- sowie Sozialräume. Das dreistöckige Verwaltungsgebäude ragt schon über die Oberfläche heraus.





Katowice entwickelt eine Infrastruktur für Businessreisende. Neu eröffnet wurde das Convention Bureau Katowice; das Büro wird für das Meetingsgeschäftspotential der Metropole werben. **Direkt neben Spodek entsteht jetzt das Internationale Kongreßzentrum.** Es ist ein Mehrzweckobjekt der Premium-Klasse mit einer Gesamtnutzfläche von 36 000 m² in der Stadt-

mitte, logistisch mit Spodek verbunden. 15 Tausend Menschen werden dann auf einmal am selben Ort und zu derselben Zeit an nationalen und internationalen Ereignissen, wie Kongresse, Konferenzen, Konzerte, Sportveranstaltungen oder Empfänge teil nehmen können.

MCK wird mit Spodek durch einen unterirdischen Gang verbunden, wodurch der Komplex MCK/Spodek das einzige Kongreßzentrum in Polen sein wird, in dem am selben Ort und zur derselben Zeit fast 15 Tausend Menschen auf einmal Platz finden.

Katowice nimmt hinsichtlich der Waldfläche den ersten Platz in der Woiwodschaft Schlesien und den zweiten in ganz Polen ein. Zu den besonders wertvollen Gebieten zählen zwei Naturschutzgebiete und ein Landschaftsschutzgebiet. Die städtischen Wälder sind aber vor allem ein beliebtes Naherholungs- und Entspannungsgebiet, insbesondere dank der zahlreichen Wander- und Fahrradwege.

Das Waldschutzgebiet Las Murckowski schützt jahrhundertalte Buchen und Eichen. Manche sind über 230 Jahre alt. In demselben Waldkomplex befindet sich auch das Floraschutzgebiet „Ochojec“. **Sehenswert ist auch der historische Kościuszko-Park**, dessen Erscheinen an die englische Parks und klassische Gärten anknüpft. Im Park befindet sich eine kleine hölzerne Kirche zum Hl. Michael Erzengel, das Tadeusz-Kościuszko-Denkmal sowie der legendäre Fallschirmturm. Und nicht zuletzt gibt es den **Waldpark Katowice (Katowicki Park Lesny)**, der sowohl städtische Parkgebiete als auch die Waldgebiete im Viertel Muchowiec umfasst. In den Grenzen des Parks findet man 11 Weiher, die größten von ihnen liegen im Tal der Drei Weiher (Dolina Trzech Stawów).

13 Die grüne Stadt

Die heutige Stadt Katowice zeichnet sich durch das **alternative Off-Kulturpotential** aus, das sich auszudrücken vermag insbesondere in den Festivals (Off Festival Katowice, Tauron Nowa Muzyka, Rawa Blues Festival, Festival der Kultfilme, Internationales Filmfestival Ars Independent, Katowice Street Art Festival oder dem Festival, das in der ganzen Metropole Silesia gefeiert wird: Ars Cameralis Silesiae Superioris), den künstlerischen Experimenten in den städtischen und postindustriellen Räumen (Konzerte in der Galerie Wilson-Schacht, Golden Vision Music & Art Festival in den Gebäuden der ehemaligen Uthemann-Hütte), dem Erfolg der Off-Sportarten (die Frühlings- und Herbsteditionen desdes Night skating 2012 in Katowice versammelten Menschengescharen) sowie dem Weg, der bei den Bemühungen der Stadt um den Titel der Europäischen Kulturhauptstadt 2016 gewählt wurde.

Hochkultur

konkursfitelberg.pl, /Oktober/

nospr.org.pl; cameralis.art.pl, /November/

Katowice ist eine Stadt, in der Liebhaber der Hochkultur sich hervorragend zu Recht finden. **Der Internationale G.-Fitelberg-Dirigentenwettbewerb** versammelt Jahr für Jahr über 200 junge Taktstockmeister. Der Namensgeber des Wettbewerbs war der Gründer des Orchesters, das bis heute als **nationales Symphonieorchester des Polnischen Rundfunks** seinen Sitz in Katowice hat. Das Orchester gab zahlreiche Konzerte als Begleitung der in Katowice ansässigen Berühmtheiten wie **Wojciech Kilar** und **Henryk Mikołaj Górecki**. Für das Schaffen schlesischer Künstler wirbt auch die Kulturinstitution Ars Cameralis, die seit mehr als zehn Jahren im November das **Festival Ars Cameralis Silesiae Superioris** veranstaltet – eine ungewöhnliche Verbindung von Musik, Theater, Literatur, bildenden Künsten und Performance, die gleichzeitig in mehreren Städten der Metropole Silesia stattfindet.



**Kultur- und
Unterhaltungszentrum**

14

Off Festival Katowice

off-festival.pl /August/

Das Festival, das 2006 durch Artur Rojek, den Leader der bekannten polnischen Band Myslovitz ins Leben gerufen wurde, stellt eine Übersicht der alternativen Künstler aus der ganzen Welt dar. Seit 2010 ist der ungewöhnliche Event zu Gast in Katowice. Neben den musikalischen Höhepunkten – im OFF-Festival traten u. a. Dezerter, Iggy Pop, Kamp!, Mazzy Star, Mogwai, Primal Scream, Swans auf – wird das Festival von zahlreichen kulturellen Ereignissen begleitet, wie künstlerische Workshops, Filmvorführungen, Treffen mit den Darstellern, Präsentationen der zeitgenössischen Kunst, alles in einem Off-Klima - eben mal anders.

Tauron Nowa Muzyka

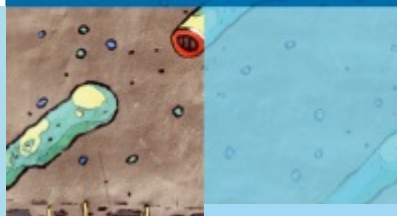
festiwalnowamuzyka.pl /August/

Die postindustrielle Szenerie des ehemaligen Bergwerks „Katowice“ und die zeitgenössische alternative Musik aus der ganzen Welt – dies sind die zwei Elemente, die das unglaubliche Klima des Festivals bilden. Elektronik, Jazz sowie Tanzrhythmen – dies sind die musikalischen Gründe, wegen derer seit 2006 Liebhaber nicht banaler Klänge aus ganz Europa Katowice besuchen. Unter den Künstlern, die auf der Festivalbühne aufgetreten sind, waren u. a.: Bonobo, Jamie Woon, Lamb, Moderat, Wojtek Mazolewski Quintet. Die Veranstaltung gewann zweimal – 2010 und 2012 – den Wettbewerb für das beste kleine Festival in Europa, organisiert durch European Festival Awards.

Treffen wir uns auf der Mariacka – der coolsten Straße in Katowice!



Der beliebte Mural von Katowice, der ein Huhn darstellt (von Aryz), gewann 2011 den Preis für den besten Mural des Jahres, verliehen durch das französische Magazin Graffiti Art Magazine.



Mariacka-Straße

Die Mariacka-Straße war bis 2008 eine von vielen ähnlichen Strassen in den Städten Polens. Ihre Namensgeberin ist die Kirche zur Unbefleckten Empfängnis der Gottesmutter Maria, im Volksmund Maria-Kirche genannt, welche die Fußgängerzone krönt. 2009, infolge einer gründlichen Renovierung nach einem Wettbewerbsentwurf wurde die Mariacka-Straße zur meist besuchten Fußgängerzone der Stadt.

Die Mariacka lebt ihr eigenes Leben und lockt mit unvergesslichen Veranstaltungen, originellen Events, ungewöhnlicher Musik und Pubs. Hier ist immer etwas los! Konzerte, Sommerkino, Theatervorführungen, Kinderspiele, großformatige Spiele, Hawaii-Party und viele, viele anderen Veranstaltungen. Wählen Sie Azimut auf die Mariacka, dies ist die beste Spaßrichtung! Erleben Sie, wie während der Events die Fußgängerzone belebt und in eine bunte Menschenkaskade verwandelt wird.

Katowice Street Art Festival

katowicestreetartfestival.pl /April/

Eine Veranstaltung für die, deren Künstlerwerkstatt die lärmenden Straßen aller Städte der Welt sind. Während der über zehn Frühlingstage wird der Stadtraum durch Künstler beherrscht, die großformatige Murals, kleinere Graffitis, verblüffende Skulpturen und Installationen gestalten, die Kinder und sogar Senioren während der zahlreichen Workshops zur Mitarbeit einladen. Die bildenden Künste werden von Konzerten, Ausstellungen und Filmvorführungen begleitet. Unter den Künstlern, die Katowice schon besucht haben, waren Stars wie: Aryz, ROA, Dan Witz, M-City, Swanski, Mentalgassi oder Escif.

Eine der wichtigsten Sehenswürdigkeiten von Katowice sind zwei historische Bergmannssiedlungen Giszowiec und Nikischschacht, die Anfang des 20. Jahrhunderts durch die Bergbaugesellschaft Georg von Giesche's Erben für die Mitarbeiter des damals neu entstandenen Bergwerks erbaut wurden. In den Zeiten, als die Stadt dynamisch ihr Antlitz ändert und eigene Entwicklung mit anderen Wirtschaftszweigen, als die Schwerindustrie verbindet, bleiben die Siedlungen ein eindrucksvolles Andenken an die Vergangenheit und gleichzeitig ein Ort der Begegnung mit der lebendigen Tradition und Kultur Schlesiens.

Die ältere der beiden Siedlungen, Giszowiec, ehemals Gieschewald, verdankt ihren Namen dem Giesche-Konzern und entstand in den Jahren 1906-1910 gemäß dem Projekt zweier Architekten aus Berlin-Charlottenburg – Georg und Emil Zillmann. Die Siedlung besteht aus pittoresken, in der Mehrheit Ein- und Zweifamilienhäusern mit Gärten, die nach dem Vorbild einer traditionellen, Oberschlesischen Dorfhütte gebaut wurden, ergänzt durch öffentliche Gebäude, die um den Zentralplatz der Siedlung „Unter den Linden“ (heute Pod Lipami) angeordnet wurden. Man findet hier eine Schule, einen Kindergarten, ein Wirtshaus, einen Konzertsaal sowie diverse Läden. Das Projekt der Siedlung knüpfte an die Idee der Gartenstadt an, weswegen sie voller Grün, und das Ganze so konzipiert ist, dass es den Einwohnern einen hohen Lebensstandard bietet. Heute können wir etwa nur 1/3 der ursprünglichen Bebauung sehen, da in den 70. Jahren der größere Teil der Siedlung abgerissen wurde, um elfstöckige Plattenbauten zu errichten. Heute obliegt Giszowiec der Denkmalpflege und wurde zum beliebten Ausflugsziel für Besucher und Naherholungsgebiet der Stadt.

Die zweite Bergmannssiedlung, Nikiszowiec (ehemals Nikischschacht), deren Namen von dem Namen des sich in der Nähe befindenden Schachts stammt, entstand in zwei Etappen, in den Jahren 1908-1915 und 1920-1924. Obwohl von denselben Architekten wie Giszowiec geplant,

repräsentiert Nikiszowiec eine gänzlich andere Art der Architektur – es ist eine wesentlich größere Siedlung städtischer Art, die aus einigen Quartieren geschlossener, drei- und vierstöckiger Bebauung besteht. Die Zillmanns erbauten hier eine fast autarke Arbeitersiedlung, die neben den Wohngebäuden auch eine Kirche, ein Krankenhaus, Schulen, einen Kindergarten, etliche Läden, ein Wirtshaus und sogar eine elektrische Wäscherei und ein Fotoatelier umfasste. Die Bewohner der bequemen, geräumigen Wohnungen erfreuten sich aller Zivilisationserrungen der damaligen Zeit, wie Elektrizität, laufendes Wasser oder Kanalisation; in manchen Gebäuden wurde sogar Zentralheizung installiert. Nikiszowiec hatte auch das Glück, das ungestüme 20. Jahrhundert ohne größere Zerstörungen zu überdauern, dank dessen wir heute die historische Bebauung in fast unveränderter Gestalt bewundern können.

Eine Ergänzung der interessanten Architektur stellen die nicht minder interessanten Menschen dar – es sind die Bewohner der Arbeitersiedlung, die ihre unverkennbare Atmosphäre erzeugen! Nikiszowiec ist bis heute ein Ort, wo man auf der Straße die schlesische Mundart (schlesische Sprache) hört; viele Einwohner leben hier seit Generationen und die Arbeit in der nahen Grube bestimmt den Lebensrhythmus vieler Familien. Die Bergmannssiedlung ist immer einen Besuch wert, insbesondere



Der einzigartige Reiz und Wert von Nikiszowiec wurde vielfältig gewürdigt. 2011, im von „National Geographic Traveler“ veranstalteten Wettbewerb der Sieben Neuen Wunder Polens erlangte die Siedlung den vierten Platz, und am 14. Januar desselben Jahres wurde sie vom Präsidenten der Republik Polen in die prestigeträchtige Liste der Geschichtsdenkmäler eingetragen.

jedoch während der Kirmes im Juli oder des Jahrmärkts im Dezember. Viel ist los auch während der Industriada im Juni – des Festes der Route der Technikdenkmäler sowie während des Art Naif Festival im August.

Ein Ausflug nach Nikiszowiec kann auch zu einer spannenden Begegnung mit der Kunst werden. In den historischen Räumen des ehemaligen Wilson-Schachts ist die größte private Kunstgalerie Polens angesiedelt; im Museum, das im Gebäude der ehemaligen Mangel untergebracht wurde, kann man die Bilder der naiven Künstler aus der berühmten Janower Gruppe bewundern und alles über ihre originellen esoterischen Ideen erfahren.



Ein Aushängeschild von Katowice ist die Anerkennung findende Architektur der Stadt. Aus diesem Grund wurde eine Route der Moderne (Szlak Moderny) ins Leben gerufen, die in der Zukunft zu einer der vielen Etappen der städtischen Route der Sehenswürdigkeiten wird. Indem sie sowohl den Besuchern als auch Einwohnern 16 beispielhafte Perlen der modernistischen Architektur näher bringt, zeigt die Route das wahre, stark inspirierende Antlitz der Woiwodschaft Schlesien.

Die Route der Moderne steckt ein Gebiet mit 16 Gebäuden von einzigartiger vorkriegszeitlicher modernistischer Architektur ab, dank derer Katowice "das polnische Chicago" genannt wurde.

Die Moderne in Katowice begann mit dem 1929 abgeschlossenen Bau eines wesentlichen Objekts der öffentlichen Nutzung, des monumentalen Gebäudes der Woiwodschaftsverwaltung und des Schlesischen Landtags, mit einer Architektur, die in der Konvention des modernisierten Neoklassizismus gehalten war.

Das erste vollkommen moderne Objekt in Katowice – sowohl hinsichtlich der Konstruktion, als auch Funktionalität der Architektur – war das siebenstöckige Hochhaus an der Wojewódzka-Straße, Nr. 23. Das Gebäude entstand als **Professoren-Haus der Schlesischen Technischen Wissenschaftsbetriebe**. Das Hochhaus erhielt die erste eiserne Skelett-Konstruktion in

Polen, die in der Vereinigten Königs- und Laurahütte gefertigt wurde. Das Experiment erlaubte später den Bau des **60 m hohen berühmten Wolkenkratzers**.

Die moderne funktionalistische Architektur der Stadt, die in den nächsten Jahren durch polnische Architekten gestaltet wurde, erlebte hier eine Blütezeit, die mit keiner anderen Region Polens – außer Gdynia – verglichen werden kann. **Katowice kann sich mit beachtenswerten und zahlreichen Denkmälern dieser Art rühmen, die im nationalen Vergleich bedeutende Vorzüge besitzen.**

In den 20er und 30er Jahren des 20. Jahrhunderts entstand in Katowice eine Wohnbebauung mit Stadt- und Wohnhäusern von hohem Standard und einer in der Strömung der funktionalistischen Moderne gehaltenen Architektur, die sich im Gebiet des südlichen historischen Viertels befindet, vor allem an der westlichen Seite der Kościuszko-Straße. Bei Spazierengehen begegnet man noch vielen anderen Beispielen dieses Stils, wie dem Sitz des Polnischen Rundfunks an der Ligon-Straße.

Die Werke der modernistischen Architektur aus der Zwischenkriegszeit, die noch nicht ganz entdeckt und im öffentlichen Bewusstsein als beachtenswerte Denkmäler verankert sind, stellen ein sehr wertvolles Teil des städtischen Erbes dar.





Das Routesystem der Moderne besteht aus 16 Infokiosken, die in unmittelbarer Nähe der Gebäude montiert sind und eine Multimediapräsentation mit zahlreichen Angaben über die einzelnen Objekte, die Geschichte der Epoche der Moderne sowie ein Wörterbuch der Fachbegriffe und historische Aufnahmen beinhalten. Es reicht ein Klick und die Zeit wird um 80 Jahre zurückgedreht. Diese Informationen findet man auch auf der Internetseite www.moderna.katowice.eu die speziell für die Bedürfnisse des Projekts erstellt wurde. Die Seite ist in vielen Sprachen zugänglich, ebenso wie die Präsentation. Eine große Erleichterung für Besucher stellt auch die Möglichkeit dar, die Inhalte der Multimediapräsentation einfach zu hören. Eine zusätzliche Hilfe ist darüber hinaus die eigens bereitgestellte thematische Werbeschrift, welche die Grundinformationen über die Objekte, zahlreiche Aufnahmen sowie eine Karte der Route beinhaltet. Die Materialien sind im Zentrum der Touristeninformation am Markt (Rynek) erhältlich.

Katowice ist nicht nur ein Wirtschafts-, starkes Kultur- und Unterhaltungszentrum, sondern auch eine Stadt mit einem geradezu sensationellen Einkaufsangebot. In der Hauptstadt der Woiwodschaft Schlesien findet man im Überfluss Orte, die verschiedene Bedürfnisse befriedigen. In der Stadt befinden sich einige großflächige Einkaufsgalerien und Einkaufszentren – verkehrstechnisch hervorragend verbunden, sowohl für PKW-Inhaber als auch Nutzer öffentlicher Nahverkehrsmittel.

Aus der Stadtmitte erreicht man innerhalb kürzester Zeit das Einkaufszentrum, das in der malerischen Gegend des Tals der Drei Weiher (Dolina Trzech Stawów) liegt, wo man über 60 Geschäfte bekannter Marken findet.

Heute erlebt jedoch das Silesia City Center – eines der beliebtesten Einkaufs- und Unterhaltungszentren in Polen, den größten Besucherandrang. 15 Millionen Kunden jährlich – das macht Eindruck! SCC ist auch in architektonischem Sinne einzigartig. Das Zentrum ist in ein postindustrielles Bergwerksgebäudekomplex mit einem Grubenschacht eingefügt und nutzt die direkten Bezüge zur Identität der Region.

Des Weiteren gibt es Galeria Katowicka, die mit dem Hauptbahnhof und einem unterirdischen Busbahnhof verbunden ist. Der ganze Komplex stellt ein beachtenswertes Konzept dar, das die originelle Architektur aus den 70er Jahren mit den modernsten Trends verbindet.



KATOWICE
for a change



Metropolia
«Silesia»



KATOWICE

for a change

Urząd Miasta Katowice
(Stadtverwaltung Katowice)

ul. Młyńska 4
40-098 Katowice

Tel.: (+48 32) 259 39 09

Fax: (+48 32) 253 79 84

E-mail: urzed_miasta@katowice.eu

Zentrum für Touristeninformation

ul. Rynek 13
40-003 Katowice

Montag-Freitag 9.00-18.00 Uhr

Samstag 9.00-16.00 Uhr

Tel. (+48 32) 259 38 08

Tel/fax (+48 32) 259 33 69

E-mail: it@katowice.eu

Das Prospekt entstand in Zusammenarbeit mit der Werbeabteilung der Stadtverwaltung Katowice (Wydział Promocji Urzędu Miasta Katowice).

Bildquellen: Archiv der Stadtverwaltung Katowice, IK Katowice - Miasto Ogródów, GTL SA, Universität für Wirtschaftswissenschaften in Katowice, Schlesiisches Museum.

www.katowice.eu

facebook.com/katowice.eu